

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 1

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

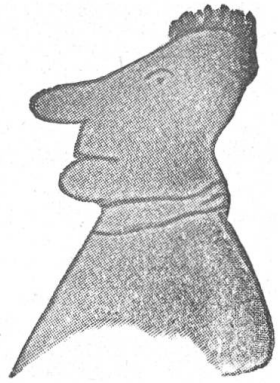
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



Lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Wir betrachten zusammen die Gräber unseres Friedhofes. Adolfli will wissen, was die auf den Grabsteinen angebrachten Bilder zu bedeuten haben. Ich erkläre ihm, dass das die Photographie des Verstorbenen sei, der in diesem Grabe liege. Ein Grabstein zeigt ein ovales Bild, den Christuskopf mit der Dornenkrone darstellend. « Du, gäll, das ist doch de lieb Heiland ? » Auf meine bejahende Antwort meint er : « Das han i jetzt au nüd gwüsst, dass de da z'Wald begraben ist. »

*

Röbi geht in die Spezialklasse. Sein Lehrer unterrichtet gleichzeitig auch normalbegabte Erstklässler. Ich frage einen dieser Jungen nach dem Verhalten des mir bekannten Röbi in der Schule und bekomme zur Antwort : « De säb ischt de Gschydscht vo de Dumme. »

*

Von besagtem Röbi stammt folgender Ausspruch, der in unserer Familie zum geflügelten Wort wurde : Im Rechnungsunterricht fragt ihn der Lehrer : « Du, Röbi, wenn ich dir zwei Erdbeeri gibe und nachher na mal zwei, wieviel Erdbeeri häscht du denn ? » Da fängt der Kleine an zu weinen und schluchzt : « Ich wett halt lieber Chriesi ! »

*

Hansli fragt den weggehenden Vater : « Vatti, wohie gahscht ? » « He, i d'Stadt, go Brot verdiene für eu. » « Mir händ ja scho Brot, verdien du lieber Schoggelade ! »
Frau Dr. Kuhn, Wald.

*

Hans verlebt seine ersten Schulferien. Morgens geht er mit seiner Mutter einkaufen, auf dem Wege treffen sie Hansens Lehrer. « Nanu, » sagt die Mutter, « warum grüssest du deinen Lehrer nicht ? » « 's sind doch Ferien ! » antwortet Hans.
Frau M. H. in U.

*

Hans sollte Butter einkaufen für seine Mutter. Da er gewöhnlich lange nicht zurückkam, empfahl ihm die Mutter, nicht immer stehen zu bleiben und rückwärts zu schauen. Er kam zurück, stellte den Korb auf den Küchentisch : er war leer. Er wurde gefragt, wo denn die Butter sei. « Ja, ich habe schon etwas fallen gehört, aber du hast mir doch gesagt, ich solle nicht rückwärts schauen ! »
Frau G. L., Zch.